



Trends. Wer im Herbst mit Weiterbildung beginnen will, hat viel Auswahl. Neben den traditionellen Hard Skills werden auch Persönlichkeitsentwicklung und kreative Fähigkeiten immer wichtiger.

VON CHRISTINE KARY

Gesucht: Controller, Querdenker, Kreative

Das Thema Zukunft ist jetzt hoch im Kurs, bei Trendforschern ebenso wie bei Fortbildungsanbietern und Trainern. So warf Sonja Radatz, Geschäftsführerin von ISCT International (Institut für systemisches Coaching & Training), anlässlich der Eröffnung der neuen Firmenadresse in Wien die Frage auf: Haben wir eine Zukunft? Ihre Antwort: Nein. Womit sie sich aber nicht in die Riege der Weltuntergangspropheten einreihet, ganz im Gegenteil. Aus ihrer Sicht kann man nämlich Zukunft nicht haben. Sondern muss sie gestalten.

Will man genau das tun, wird einem meist zur beruflichen Weiterbildung geraten – aber welche Kernkompetenzen werden in nächster Zeit in den Unternehmen am dringendsten benötigt? „Neben Kompetenzen im kognitiven Bereich vor allem hohes Selbstbewusstsein und große Selbstverantwortung“, so Jeannine Born, ISCT-Beraterin in Zürich. Selbstbewusstsein sei dabei als geschärfte Wahrnehmung zu verstehen: „Wer sich seiner Gedanken, Gefühle, seines Körpers bewusst ist, wirkt nicht nur authentisch, sondern handelt auch selbstgesteuert.“ Und trifft Entscheidungen ganzheitlich, nicht

Schlüsselfaktor Achtsamkeit

Für einen Manager falle unter bewusstes Gestalten etwa das Erarbeiten einer Strategie. Die dafür nötigen Kompetenzen lerne man eher durch bewusstes „Nichttun“ als durch Fortsetzung der alltäglichen Hektik: „Das heißt für mich, für eine gewisse Zeit am Tag die Außenreize zu minimieren, für fünf Minuten oder eine halbe Stunde täglich nur noch auf sich, den Atem, die Gedanken, Gefühle und Körperempfindungen zu fokussieren“, so Born. Damit das gelingt, brauche man „Achtsamkeit“, wie sie etwa während der Meditation



Unternehmen sollten versuchen, bisher unerkannte Fähigkeiten bei ihren Mitarbeitern zu entdecken.

[James Threw/Fotolia]

praktiziert werde. Erlernbar sei das auch in speziellen Achtsamkeitstrainings oder Retreats – wie zum Beispiel „mindfulness based stress reduction“ (MBSR).

Harry Gatterer, Geschäftsführer der Lifestyle Foundation, die sich mit der Entwicklung von Zukunftskonzepten, Design und Trendforschung befasst, sprach vergangenen Montag beim Wirtschaftstrainer-Kongress ebenfalls zum Thema Zukunft. Und rät jedem zur Weiterentwicklung seiner Kreativität – die brauche man auch und gerade zur Krisenbewältigung. „Es geht nicht um immer noch mehr Information, sondern wir müssen aus dem Vorhandenen etwas machen.“ Vor allem sollte man Inhalte transportieren können: Fähigkeit

sein, Komplexes einfach darzustellen, und Verständnis für Dramatische und Absurde entwickeln. Hierher gehören etwa Storytelling und Visualisierung. An Weiterbildungen empfiehlt Gatterer alles, was solche Kompetenzen fördert und dem Einzelnen dabei hilft, „sein größtes Talent herauszufinden und auszuleben“. Im traditionellen Bildungssystem sei derlei noch wenig verankert, bei Wirtschaftstrainern und alternativen Anbietern werde man eher fündig.

Verborgene Talente entdecken

Auch die Unternehmen müssen aus Gatterers Sicht umdenken: „Sie müssen das zulassen und fördern.“ Es sei schließlich auch in ihrem Interesse, zu wissen, was ihre Mit-

arbeiter wirklich gut können. Vielleicht stellt sich ja heraus, dass ein Betriebswirt aus der Budgetabteilung der geborene Verkäufer ist, und ein Buchhalter entdeckt in einem Malkurs sein Talent für grafische Gestaltung.

Aber wie deckt sich das mit der tatsächlichen Bildungsnachfrage? „Besonders gefragt sind jetzt Hard Skills wie Betriebswirtschaft und Controlling, aber auch Kompetenzen, die man im Vertrieb braucht, wie Kommunikation oder Kundenorientierung“, so Gabriele Masuch, Sprecherin des bfi Wien. Der Vertrieb werde in vielen Unternehmen ausgebaut, „und dort müssen die Mitarbeiter ausloten können, was die Kunden wirklich wollen. Soft Skills, wie etwa Prä-

Künftige Bildungstrends

Hard Skills

sind immer wichtig – zurzeit liegt ein Schwerpunkt auf Betriebswirtschaft und Controlling.

Soft Skills

Die großen Themen sind hier Kommunikation, Persönlichkeitsentwicklung, Kreativität. Wobei Letzteres erst langsam in der Bildungslandschaft Fuß fasst und noch ein Umdenken in den Unternehmen erfordert.

sentations- und Fragetechniken, werden da immer mehr zu harten Fakten.“ Auch Themen wie „kreatives Verkaufen“ kommen in Unternehmen gut an, denn wer das beherrscht, ist in der Lage, bei Kunden Aufmerksamkeit zu erregen.

Integrierte Kommunikation

Für Führungskräfte sei ebenfalls Kommunikation eine Kernkompetenz. Gefragt sei „integrierte Kommunikation nach innen und außen“ – in der gesamten Bandbreite von interner Gesprächsführung und Mitarbeiterinformation über PR-Arbeit und Werbung bis zum gewöhnlichen Alltag der Events. In vielen Unternehmen zurzeit etwas unterschätzt würden dagegen Themen wie Teambuilding.

Wer sich nach dem Urlaub weiterbilden will, hat übrigens gar nicht so schlechte Chancen, dass ihn sein Arbeitgeber dabei unterstützt: In den Unternehmen werde jetzt zwar länger über Bildungsmaßnahmen nachgedacht, so Masuch, „aber es werden immer noch Leute in Kurse geschickt“. Immer mehr Bildungshungrige greifen aber auch in die eigene Tasche – nicht nur, wenn es um den Malkurs geht: „Der Anteil an Selbstzahlern ist hoch, sogar bei Lehrgängen, die ein oder zwei Semester dauern.“

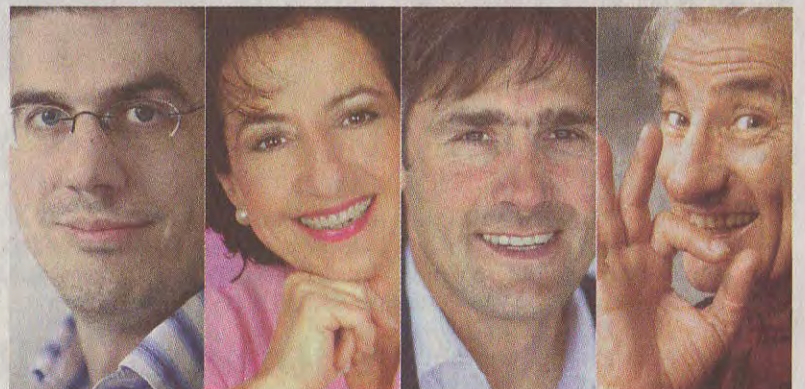
»Motivtag 2009« zeigt vier Aspekte von Kommunikation

Experten referieren am 20. Oktober im Bildungsforum.

„Man kann nicht nicht kommunizieren“, so lautet eine der Kernthesen von Paul Watzlawick, und er meinte damit, dass schon allein durch die Wahrnehmung des Gegenübers Informationen ausgetauscht werden. Insbesondere Führungskräfte sollten deshalb im Griff haben, was sie ihren Gesprächspartnern – eventuell auch unbewusst – mitteilen. Dieser und anderen Ebenen der Kommunikation widmet sich der Motivtag des Bildungsforums 2009 am 20. Oktober, den „Die Presse“, Wifi Management Forum und „Unternehmen Erfolg“ gemeinsam veranstalten.

Netzwerk und Stimme

Den Anfang macht Meinungsforscher und Strategieberater Peter Hajek. Er zeigt, wie das manchmal ungeliebte Networking auch Spaß machen kann. Stimmtrainerin Ingrid Amon vermittelt im Anschluss einige einfache sprechtechnische Übungen, die dem Ge-



Experten Hajek, Amon, Fasching und Molcho.

[Unternehmen Erfolg]

sagten mehr Überzeugungskraft verleihen. Der härteste Gegner hockt freilich im eigenen Inneren. Wolfgang Fasching – Mentalcoach, Lebens- und Sozialberater und Profisportler – gibt praktische Tipps, mit denen man seine Motivation ankurbeln und seine Visionen und Ziele erreichen kann. Zum Abschluss zeigt Samy Molcho,

welche Geheimnisse die Körpersprache offenbart.

Motivtag des Bildungsforums am 20. 10. 2009, 14–19.30 Uhr; Kosten: 299,90 Euro, 15 Prozent Rabatt für „Presse“-Clubmitglieder. www.diepresse.com/derclub www.wifiwien.at/managementforum www.unternehmen-erfolg.at

nachhaltig. leben. lernen. forschen.
an der Gesundheitsuniversität!

Postgraduate School

Medizinische Universität Graz

Hochwertige Universitätslehrgänge im Gesundheitsbereich

Start Herbst 2009: NEU ab März 2010:

- ▶ Medizinische Führungskräfte
- ▶ Dermoscopy (E-Learning)
- ▶ Klinische/r Präfarzt/-ärztin
- ▶ Clinical Trial Specialist
- ▶ Breast Care Nurse (Akad. Breast Care Nurse)

Infos zu diesen und weiteren Lehrgängen: www.medunigraz.at/ulg
Kostenlose Info-Broschüre anfordern: Tel: +43 316/380 4008

Medizinische Universität Graz – Postgraduate School
postgraduate.school@medunigraz.at www.medunigraz.at/ps